

Um 8 Uhr hatte der Ortsgeistliche die herrschaftlichen Officianten, Vorsteher und Gerichtspersonen auf hiesige Pfarrwohnung beschieden, um die herannahenden Züge unserer erwachsenen Jugend, die sich in den beiden Nebenschulen oberhalb und unterhalb der Kirche versammelt hatte, zu erwarten. Diese zogen bald mit frommem Gesang, Musik und fliegenden Fahnen, welche mit passenden Inschriften und passenden Emblemen geziert, bloß für das Jubelfest von den Jünglingen angeschafft worden waren, heran, und stellten sich vor dem Pfarrhause auf; indeß dem Chore der Jungfrauen drei weiß gekleidete Mädchen vorangingen, welche ein grünsamtnes Altar-, Kanzel- und Taufsteinbehänge als Festgabe trugen. Nach einer vom Pastor getroffenen Ordnung setzte sich der Zug unter Anstimmung des Gesanges „Ein' feste Burg ist unser Gott“ und dem Geläute der Glocken in Bewegung, an welchen ein großer Theil der Gemeinde sich anschloß. Die Jünglinge und Jungfrauen selbst, mit Blumen auf ländliche Weise geschmückt, verriethen durch ihr Betragen und ihre Haltung frommen Sinn und geziemende Ehrfurcht gegen das seltene Fest. Der Zug bewegte sich an dem Denkmal vorbei, welches in der Mitte des Dorfes am 31. Octbr. 1817 gegründet worden war und mit Blumen- und Eichenlaubguirlanden geschmückt prangte, die neuerbaute Kirchbergtreppe hinauf, auf deren oberstem Absatz der Pfarrer einige Worte des Dankes für die Erbauung derselben zu der Gemeinde sprach und mit der Bitte um bleibenden Segen des Festes schloß. Die Pforten der Kirche öffneten sich dem nahenden Zuge, und wir fanden das Altar, die Kanzel und das Orgelchor mit Eichenlaubbehängen auf Veranstaltung des hochwohlgebor. Fräulein von der Sahl geschmackvoll geziert, welche auch mit einem selbstgenähten Teppich den Fußboden am Altar gütig ausgeschmückt hatte. Besonders zu bemerken ist, daß zwei Gemeindeglieder Luther's Brustbild, nach Lucas Cranach von J. K. Löser in Dresden trefflich in Del gemahlt, in unsrer Kirche aufhängen, und ein anderer Hausvater ein paar schwere Kerzen an diesem Feste des Lichtes dem Altar sinnreich verehrte. Die Jünglinge pflanzten ihre Fahnen an den nächsten Bänken